

Studierendenparlament

Protokoll der 18. Sitzung



Die 18. Sitzung des 64. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 25. April 2022 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Raum S1 (Schloss, linker Flügel) statt und wurde von Leonie Bronkalla geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 64.
Studierendenparlaments

Leonie Bronkalla (Präsidentin)
Theresa Schüller (Stv. Präsidentin)
Leon Heils (Stv. Präsident)

c/o AstA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus dem AStA	1
TOP 5	Weitere Berichte	1
TOP 6	Besprechung von Protokollen	1
TOP 7	Bestätigung Referent:in für Soziales und Wohnraum	1
TOP 8	Bestätigung Referent:in für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	2
TOP 9	Antrag Satzungsänderung Vollversammlung (3. Lesung)	3
TOP 10	Antrag Mensapreise	5
TOP 11	Antrag 9€-Ticket	6

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	CampusGrün	Von	Bis		LHG	Von	Bis
1	Clara Lindner	18:25	20:38	1	Luisa Kukereit	X	
2	Leonie Bronkalla	18:25	20:38	2	Tilmann Karreh	18:25	20:38
3	Anna Lena Krug	18:25	20:38	3	Janne Ohlenbusch	18:25	20:38
4	Tehseen Jäger	18:25	20:38	4	Leon Heils	18:25	20:38
5	Ronja Vollmar	18:25	20:38	5	Yannik Ehlert	18:25	20:38
6	Paula Egbers	18:25	20:38	6	Raphael Fuchs	18:25	20:38
7	Nicolas Stursberg	18:25	20:38		Juso-HSG		
8	Christopher Margraf	18:25	20:38	1	Lina Marie Eilers	18:25	20:38
9	Klara Braun	18:25	20:38	2	Tom Hülk	18:25	20:38
10	Jacob Hassel	18:25	20:38	3	Charlotte Sonneborn	18:25	20:38
11	Maret Speemann	18:25	20:38	4	Madita Fester	18:25	20:38
	RCDS			5	Beritan Dik	18:25	20:38
1	Niklas Nottebom	18:25	20:38		Die LISTE		
2	Frederik Salomon	18:25	20:38				
3	Florian Tiede	18:25	20:38	1	Lars Nowak	18:25	20:38
4	Erik Morawietz	18:25	20:38				
5	Finn Hölter	18:25	20:38		KriL		
6	Theresa Schüller	18:25	20:38	1	Jonas Landwehr	X	
					fraktionslos		
					Stefan Grotefels	X	

CG CampusGrün Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe LISTE die LISTE
 LHG Liberale Hochschulgruppe RCDS Ring Christlich Demokratischer KriL Kritische
 Studenten Linke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2
3 Leonie Bronkalla (Präsidentin, CG) begrüßt die Anwesenden um 18:25 Uhr. Es sind 25 von 31
4 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
5 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

6 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

7 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

8 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

9
10 Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

11 **TOP 4** Berichte aus dem AStA

12 Maret Speemann (Referat für Kultur und Queer_Feminismus): Wir haben viel mit der
13 Kampagne gemacht. Heute gab es die Küche für alle. Es gab eine Open Stage mit
14 Künstler:innen aus Münster. Wir sind noch im Gespräch mit der Trafostation und reden über
15 Optionen, ob sie dem KuSeTi beitreten können. Eine unserer Beauftragungen arbeitet gerade
16 zu gendergerechter Sprache.

17
18 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Wir waren beim Krisenstab. Es ist ein bisschen ernüchternd,
19 weil die Uni sich nicht deutlich positionieren möchte. Es ist wohl so, dass sie an den
20 Regelungen festhalten. Nächste Woche soll ein Zwischenstand zur hybriden Lehre erhoben
21 werden. Es soll geguckt werden, wie viele Dozierende wirklich ihre hybriden Angebote
22 einstellen werden. Die Hochschulratsitzung fand letzten Freitag statt. Die Prorektorin für
23 Studium und Lehre wurde erst im zweiten Wahlgang gewählt. Wir hatten uns zu ihr kritisch
24 geäußert. Heute kam die Information, dass das Semester am 10.10. beginnen wird. Wir hatten
25 zur Mensa ein Interview mit Radio Q. Die Semesterticket-Umfrage werten wir gerade aus. Wir
26 haben morgen ein Gespräch mit dem Rektorat.

27
28 Finanzreferat: Wir haben Notfonds-Anträge bearbeitet und uns auch mit der Trafostation
29 getroffen. Morgen ist die Kassen- und Rechnungsprüfung.

30
31 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Wie ihr wahrscheinlich mitbekommen habt, habe ich
32 einen zugespitzten Tweet abgesetzt, der große Wellen geschlagen hat. Ich möchte mich
33 erstmal für die Überspitzung entschuldigen und, dass das negativ auf mein Amt als AStA-
34 Vorsitzende zurückgefallen ist. Da es sich jedoch um meinen privaten Twitteraccount handelt,
35 hat dies nichts mit meiner Arbeit im AStA zutun. Ich hatte in dem Fall einfach Pech, dass ein
36 CDU-Politiker auf meinen Tweet gestoßen ist und mir damit Faschist*innen und Sexist*innen
37 auf den Hals gehetzt hat. Dem folgten in keinem Fall Diskussionen, sondern Beleidigungen,
38 Mord- und Vergewaltigungsdrohungen und unglaublich viel Sexismus.

39
40 *Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen*

41

42

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

88

110

111 Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt

112 **TOP 5** Weitere Berichte

113 Frederik Salomon (RCDS): Wir hatten am 24.01. die 13. Stupa-Sitzung mit Diskussion über die
114 Landtagswahl. Da hat Deborah ihr Konzept vorgestellt. Es wurde verneint, dass die LINKE da
115 sei. Wieso war die LINKE doch bei der Podiumsdiskussion?

116

117 Bêritan Dik (Referat für Politische Bildung und Intersektionalität, Juso-HSG): Wir haben uns
118 danach gerichtet, welche Hochschulgruppen es hier an der Uni gibt.

119

120 Frederik Salomon (RCDS): Warum seid ihr vom Konzept der Bundestagswahl abgewichen?

121

122 Bêritan Dik (Referat für Politische Bildung und Intersektionalität, Juso-HSG): Es kam mir richtig
123 vor, weil sie in den Landtag kommen können und sich viele Studierende damit identifizieren.

124

125 Frederik Salomon (RCDS): Ich finde es gut, dass die AfD nicht eingeladen wurde, aber die
126 Orientierung an den Hochschulgruppen ist fragwürdig. Die LINKE wird marginalisiert in vielen
127 Landtagen. Mit welchen Intentionen wurden die eingeladen? Geht es darum, von wem sich
128 Studenten vertreten fühlen oder welche Parteien da sind?

129

130 Lina Marie Eilers (Juso-HSG): Es ist doch wichtig, alle Parteien einzuladen, die man dem
131 demokratischen Spektrum zuordnet.

132

133 [?]: Wir hatten am Freitag unsere Podiumsdiskussion. Wir hatten eben einen Vortrag zu
134 unserer Kampagne, wobei es um Klima und Ernährung ging.

135 **TOP 6** Besprechung von Protokollen

136 I. 15. Protokoll

137

138 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung des 15. Protokolls

139 **Abstimmungsergebnis:**

140 (26/0/0) Damit ist das 15. Protokoll angenommen.

141

142

143 II. 16. Protokoll

144

145 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung des 16. Protokolls

146 **Abstimmungsergebnis:**

147 (26/0/0) Damit ist das 16. Protokoll angenommen.

148

149

150 III. 17. Protokoll

151

152 Frederik Salomon (RCDS) beantragt die Vertagung der Abstimmung.

153

154 Keine Gegenrede.

155

156 **TOP 7** Bestätigung Referent:in für Soziales und Wohnraum

157 *Bewerbung als Referentin für das Sozialreferat*

158 *31.03.2022*

159 *Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

160 *Hiermit bewerbe ich mich für eine Position im AStA-Referat für Soziales und Wohnraum.*

161 *Dafür würde ich Euch gerne ein bisschen mehr über mich selbst und über meine*

162 *Beweggründe erzählen.*

163 *Ich bin Josefine (sie), 18 Jahre alt, und studiere im 2. Semester Politik und Recht. Ich bin seit*

164 *Oktober letzten Jahres aktiv bei CampusGrün, und bin jetzt motiviert mich in dem*

165 *Sozialreferat weiter in der Hochschulpolitik zu engagieren, und politische Erfahrungen*

166 *sammeln zu können.*

167 *Die Werte von CampusGrün, wie das Streben nach einer nachhaltigen und sozial gerechten*

168 *Gesellschaft, welche auf Offenheit und Akzeptanz gegenüber aller Menschen beruht,*

169 *bewegen mich zutiefst.*

170 *Ich begegne der Position im Sozialreferat, und der damit verbundenen Verantwortung, mit*

171 *Hochachtung, freue mich aber auch wirklich sehr darauf Neues zu lernen und zu entwickeln.*

172 *Ich bin bereit es mit Herausforderungen aufzunehmen und im politischen Rahmen der*

173 *Universität aktiver und lauter zu werden.*

174 *Die Arbeit des Sozialreferats sehe ich als zentrales Element der Struktur der Universität.*

175 *Ich möchte daran mitarbeiten, dass sich jede*r an der Universität, egal welchen Geschlechts,*

176 *welcher Herkunft, welchen Glaubens, und unabhängig von körperlichen oder seelischen*

177 *Beeinträchtigungen, willkommen und wohlfühlt. Wichtig ist mir zudem, dass Student*innen*

178 *unabhängig von ihren familiären und finanziellen Umständen die gleichen Möglichkeiten in*

179 *ihrem Studium haben. Dies fängt z.B. schon bei der Wohnungssuche vor dem Studium an. Mir*

180 *ist klar, dass das Sozialreferat die Wurzeln vieler Probleme, wie den Wohnungsmarkt, nicht*

181 nachhaltig beeinflussen kann. Daher finde ich es essenziell, dass die Studierendenvertretung
182 Student:innen soweit wie möglich gewisse Hilfestellungen und Unterstützung anbietet, z.B.
183 durch Bafög-Arbeitskreise, individualisierte Beratungen in schwierigen Lebenslagen,
184 Laptopverleihe oder andere Universitätsangebote. Das Sozialreferat sehe ich als eine Instanz,
185 die sich für soziale Gerechtigkeit an der Universität einsetzt. Dabei mitarbeiten zu können,
186 Unterstützung für alle Studierenden in Krisensituationen zugänglicher zu machen, aber auch
187 bei der Vorbeugung von Krisensituationen mitzuhelfen, ist mir ein großes persönliches
188 Anliegen.

189 Ich würde mich freuen, die bisherigen Projekte und Beratungsfelder der jetzigen
190 Referent*innen weiterzuführen und auszubauen, wie z.B. den Bafög-Arbeitskreis oder die
191 Beratungen zu Studieren mit Kind oder zur Unterstützung bei psychischer Belastung durchs
192 Studium. Gerade die Pandemie hat bei einer Vielzahl an Studierenden zu Folgen geführt, die
193 in ihrem Ausmaß noch nicht bekannt sein dürften. Pandemiebedingte, aber auch allgemeine
194 psychische und finanzielle Belastung einer Vielzahl an Studierenden werden in diesem und
195 den kommenden Jahren noch zu vielfältigen individuellen Problemen führen. Daher ist es zum
196 einen wichtig diesen Problemen zu begegnen, weshalb ich auch die durch das Sozialreferat
197 bisher geleistete Unterstützung bei psychischer Belastung durchs Studium für ausgesprochen
198 wichtig halte. Zum anderen wären weitere Verbesserungen der Online-Lehre, wie z.B. der
199 Aufzeichnungsqualität oder mehr Fragemöglichkeiten für Studierende, wichtig zur
200 Vorbeugung weiterer Probleme im Falle von potenziellen zukünftigen digitalen Semestern.
201 Ich würde ich mich sehr über die Möglichkeit freuen, im Sozialreferat im Rahmen des
202 Universitätslebens diese Ziele nach mehr sozialer Gerechtigkeit zu verfolgen und auf ihre
203 Verwirklichung hinzuarbeiten. Bereits laufende Projekte auch in Zukunft voranzutreiben und
204 in der Folge - abhängig von den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen -
205 mich neuen Projekten zu widmen wäre mir ein großes Anliegen.

206 Ich hoffe ihr konntet euch durch diesen Überblick einen kleinen Eindruck über mich
207 verschaffen. Über euer Vertrauen und eure Stimme würde ich mich sehr freuen! Bei Fragen
208 stehe ich euch gerne zur Verfügung.

209 Mit lieben Grüßen,
210 Josefine Schmitz

211
212 Josefine Schmitz stellt sich vor.

213
214 Ben: Was ist dein Lieblingspowerranger? Warum sollten psychisch kranke Menschen
215 Angebote des AStA nutzen, anstatt sich Hilfe zu suchen?

216
217 Josefine Schmitz: Ich müsste mich über die Powerranger erstmal informieren. Die Angebote
218 sind ja kein Ersatz für Therapie, sondern es geht um Tipps und Tricks und generelle
219 Unterstützung.

220
221 Pobo: Seit wann weißt du, dass es diese Stelle gibt? Seit wann hast du dich beworben und
222 wirst eingearbeitet?

223
224 Josefine Schmitz: Seit September weiß ich davon und habe mich relativ spontan beworben.
225 Seit zwei Wochen werde ich eingearbeitet.

226
227 Pobo: Würdest du sagen, du bist schon vollständig eingearbeitet? Stehst du bis zum Ende der
228 Legislatur zur Verfügung?

229
230 Josefina Schmitz: Wenn es die Möglichkeit gäbe, würde ich auch nach der Wahl weitermachen
231 wollen. Ich habe das Gefühl, schon relativ gut eingearbeitet zu sein, aber nicht vollständig.
232 Vernetzung findet noch statt.

233
234 Niklas Nottebom (RCDS): Was sind deine drei größten Projekte?

235
236 Josefina Schmitz: Als erstes mentale Gesundheit, da Workshops auszubauen. Dann würde ich
237 einen smoothen Übergang zur Präsenzlehre machen. Den Corona-Notfonds wollen wir in
238 einen sozialen umwandeln.

239
240 Niklas Nottebom (RCDS): Kommst du regelmäßig ins StuPa, um zu berichten?

241
242 Josefina Schmitz: Werde ich machen.

243
244 Ben: Deine Bewerbung liest sich ähnlich wie die von Till. Wie erklärst du dir das?

245
246 Josefina Schmitz: Ich fand die gar nicht so ähnlich, aber wahrscheinlich haben wir einfach
247 ähnliche Meinungen.

248
249 Ben: Hat das Tier Mensch eine Seele, die den Körper transferieren kann? Würdest du deine
250 für den Wohnraum opfern?

251
252 Josefina Schmitz: Manchmal wünscht man sich ja, dass die Seele größer ist als man selbst. Ich
253 kann nicht sagen, ob mich das überzeugt. Ich würde meine eigene für soziale Gerechtigkeit
254 geben.

255
256 Lara: Wir erwarten nicht von dir, dass du deine Seele aufgibst. Denkst du, du passt auch auf
257 dich selbst auf? Du redest ja viel von mentaler Gesundheit.

258
259 Josefina Schmitz: Ja, ich bin gut darin, Amt und Persönliches zu trennen. Ich weiß, wann man
260 Pausen machen muss. Ich bin mir bewusst, dass ich nur eine Person bin.

261
262 Pobo: Das SoWo hat ja überdurchschnittlich viele Beauftragungen. Hast du Erfahrungen in
263 Personalfragen? Welche Erwartungen hast du an sie?

264
265 Josefina Schmitz: Wir stehen in engem Kontakt mit denen und das funktioniert ziemlich gut.
266 Ich erwarte, dass sie transparent uns gegenüber sind.

267
268 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Josefina Schmitz als Referentin für Soziales und
269 Wohnraum

270 **Abstimmungsergebnis:**
271 (21/6/0) – Damit ist Josefina Schmitz als Referentin für Soziales und Wohnraum bestätigt.

272

273 **TOP 8** Bestätigung Referent:in für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
274 **BEWERBUNG:**

275 REFERENT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

276 UND KOMMUNIKATION

277 Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

278 mein Name ist Maurice Schiller, ich bin 20 Jahre alt und studiere seit dem

279 Wintersemester 21/22 Politik und Wirtschaft an der WWU.

280 Bereits in den letzten Jahren meiner Schulzeit habe ich unter anderem den

281 Auftritt meines Kreisschülerrates, in dessen Vorstand ich zu dieser Zeit war, in

282 den sozialen Medien verantwortet. Umso mehr freue ich mich deshalb, nun

283 auch im AStA dabei mitzuhelfen, dass die Studierenden unserer Universität

284 hier schnell an aktuelle Informationen zum Unileben kommen und auch einen

285 Einblick in die Hochschulpolitik, wie beispielsweise die Arbeit des AStA,

286 bekommen.

287 Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind elementare Bestandteile

288 hochschulpolitischer Aktivität und müssen auch mit Blick auf die anstehenden

289 Hochschulwahlen gewährleistet sein. Angesichts der ausbaufähigen

290 Wahlbeteiligung in unserer Altersgruppe sollte daneben auch die anstehende

291 Landtagswahl im Mai Teil der Öffentlichkeitsarbeit des AStA sein.

292 Wie aktuell gerade sehr präsent, gehört natürlich auch die Arbeit rund um die

293 vielen neuen Studierenden, die unsere Universität jedes Semester begrüßen

294 darf, zur Arbeit des Referats für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

295 Ersti-Beutel, Semestertimer und vieles mehr stellen zusätzlich nicht nur eine

296 erste Kontaktmöglichkeit der Erstis zum AStA da, sondern können mitunter

297 auch der Beginn eines weiteren Engagements an unserer Universität sein.

298 Es wäre mir deshalb eine Ehre, wenn ich durch eure Bestätigung als neuer

299 Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation gemeinsam mit zwei

300 Co-Referentinnen den Weg „Raus aus der Krise, rein in die Uni“ zum Wohle

301 der Studierendenschaft mitgestalten darf.

302 Hierfür bitte ich um euer Vertrauen

303 Maurice

304

305 Maurice Schiller stellt sich vor:

306 Ich habe am 19. Februar von der Stelle erfahren, am 4. März wurde ich eingearbeitet und

307 fühle mich gut drin. Ich sehe es als meinen Auftrag, dass ich ab und an hier vorne stehen sollte

308 und berichte.

309

310 Ben: Es gibt ja Leute, die nicht mal wissen, was der AStA ist oder was er macht. Welche drei

311 Worte würdest du diesen Leuten jetzt mitteilen? Was hast du tatsächlich vor zu machen? Ist

312 Öffentlichkeit nur noch Social Media oder gibt es noch andere Kanäle?

313

314 Maurice Schiller: Ich war in vielen Schülervvertretungen aktiv. Selbstorganisationen sind oft

315 nicht so bekannt. Meine drei Worte wären Angebote (um an den Eigennutzen zu appellieren),

316 Positionierung (es gibt so viele politische Fragen, das Hochschulgesetz als Beispiel) und

317 Vertretung, weil es demokratisch gut ist, wenn sich Menschen vertreten fühlen. Ich will

318 Veranstaltungen gut bewerben, das Tagesgeschäft flüssig gestalten.

319

320 Frederik Salomon (RCDS): Könnten die Protokolle der Plenumsitzungen regelmäßig kommen?

321 Wollt ihr den Twitter-Account reaktivieren?

322

323 Maurice Schiller: Das sollte die Zielsetzung sein. Wir haben keine Ambitionen, den Account
324 wiederzubeleben.

325
326 Pobo: Wann hast du von der Stelle erfahren, dich beworben und wurdest eingearbeitet?
327 Stehst du bis zum Ende der Legislatur und eventuell darüber hinaus zur Verfügung?
328

329 Maurice Schiller: Am 9. Februar müsste ich davon gehört haben. Beworben habe ich mich
330 anderthalb Wochen später. Am 4. März wurde ich ca. vier Stunden eingearbeitet.

331
332 Lars Nowak ist der Sitzung beigetreten.
333

334 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Maurice Schiller als Referent für
335 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

336 **Abstimmungsergebnis:**
337 (25/3/0) – Damit ist Maurice Schiller als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
338 bestätigt.

339
340 Tehseen Jäger (CG) verlässt die Sitzung.
341

342 10-minütige Pause.

343 **TOP 9** Antrag Satzungsänderung Vollversammlung (3. Lesung)

344 Montag, 28. Februar 2022

345 Änderungsantrag zur Neufassung der Satzung der Studierendenschaft

346 Liebe Parlamentarier*innen,

347 wir beantragen folgende Änderung in der Satzung der Studierendenschaft:

348 *Streiche § 29 Abs. 2 und ersetze durch:*

349 *(2) Die Statusgruppen halten jeweils mindestens zweimal jährlich Vollversammlungen*
350 *ab, deren Einladung mindestens zwei Wochen zuvor vom AstA bekannt zu machen ist.*

351 *Die Einladung und Leitung sowie die Feststellung der Stimmberechtigung der*
352 *Teilnehmer*innen dieser Vollversammlungen obliegt den gemäß Absatz (3) gewählten*
353 *Vertreter*innen der Statusgruppe oder in begründeten Ausnahmefällen dem AstAVorsitz.*

354 *Die (Nicht-)Öffentlichkeit der Vollversammlungen regeln die referatseigenen*

355 *Satzungen. Die Öffentlichkeit kann auf Antrag eines anwesenden*

356 *Statusgruppenmitglieds, der mit einer einfachen Mehrheit der anwesenden*

357 *Statusgruppenmitgliedern beschlossen werden muss, ausgeschlossen werden. Der*

358 *AstA-Vorsitz kann grundsätzlich als Rechtsaufsicht an Vollversammlungen teilnehmen.*

359 *Über die Vollversammlung ist ein Protokoll von einem vom AstA benannten*

360 *anwesenden Mitglied der Studierendenschaft anzufertigen, in dem insbesondere der*

361 *Ablauf des Wahlvorgangs gemäß Absatz (3) wiedergegeben wird. Protokolle von*

362 *Vollversammlungen sind grundsätzlich vertraulich und nur der jeweiligen Statusgruppe*

363 *und dem AstA-Vorsitz sowie dem Finanzreferat zugänglich zu machen. Der*

364 *Wahlvorgang ist öffentlich und wird durch ein gesondertes, auf Antrag öffentlich*

365 *einsehbares Wahlprotokoll dokumentiert.*

366 *Begründung:*

367 *Vollversammlungen von autonomen Referaten benachteiligter Statusgruppen sind*

368 *Schutzräume, in denen Statusgruppenmitglieder die Möglichkeit haben sollten, in*

- 369 einem geschützten Rahmen zusammenzukommen, um Anliegen zu besprechen, die nur
370 die jeweilige Statusgruppe betreffen. Der vorliegende Antrag soll bisherige Lücken in
371 den Regelungen schließen.
372 Die Änderungen schaffen dahingehend Klarheit und sorgen für eine explizite
373 Abtrennung der Vollversammlungen von Statusgruppen von in § 9 Abs. 4 des
374 Satzungsentwurfes der Studierendenschaft genannten grundsätzlich öffentlichen
375 Sitzungen von Gremien.
376 Mit freundlichen Grüßen
377 Anna Hack, Lena Küter-Luks und Sophie Cremer Jauregui
378 Autonomes Frauen*referat
379 Estella Walter und Richard Dietrich
380 Autonomes fikuS-Referat
381 Samira Hassan und Nele Müller
382 Autonomes BIPOC-Referat
383 Amelie Arnold
384 Autonomes Referat für lesbische, queere, pan- und bisexuelle Studentinnen*
385 Florian Tiede und Soenke Janssen
386 Autonomes Referat für schwule und bisexuelle Studierende
387 Jost Weisenfeld und Lars Engelmann
388 Autonomes Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende
389
390 Am 11.04.22 bereits beschlossen
391 Änderungsantrag zum Antrag auf Neufassung des § 29 Satzung
392 der Studierendenschaft
393 Verehrtes Präsidium des Studierendenparlaments,
394 ich beantrage folgende Änderung des o. g. Antrags:
395 Ergänze:
396 „Ändere § 29 (3) Satz 1 von ‚Die Vollversammlungen gemäß Absatz (2) wählen für die
397 Amtszeit eines Jahres einzeln Personenwahl gemäß § 7 Absatz (7) entsprechend bis zu drei
398 Vertreter*innen ihrer Statusgruppe.‘ zu ‚Die Vollversammlungen gemäß Absatz (2) wählen
399 für die Amtszeit eines Jahres einzeln und in Personenwahl gemäß § 7 Absatz (7) entsprechend
400 bis zu drei Vertreter*innen ihrer Statusgruppe.‘“
401 Begründung: Der Satz ist in der gültigen Fassung der Satzung der Studierendenschaft
402 fehlerhaft, dies führte im vergangenen Jahr zu rechtlichen Unsicherheiten. Es handelt sich
403 eher um eine redaktionelle Änderung.
404 Autonome Grüße
405 Florian D. Tiede
406 Referent
407
408 **Abstimmungsgegenstand:**
409 **Abstimmungsergebnis:**
410 (16/11/0) – Damit ist die Satzungsänderung angenommen.
411

412 **TOP 10** Antrag Mensapreise
413 Geschätztes Parlament,
414 wir fordern auf, die folgende Stellungnahme anzunehmen und anschließend über alle

415 Kanäle der Studierendenschaft zu verbreiten.
416 "Das Studierendenparlament erkennt das neue Komponentenmenü in den Mensen und
417 Bistros als eine Preiserhöhung und damit einen klaren Verstoß gegen den
418 Versorgungsauftrag des Studierendenwerks.
419 Wir kritisieren dies aufs schärfste und fordern die umgehende Rückgängigmachung dieser
420 Umstellung. Ein Mittagssmahl mit drei Beilagen muss weiterhin für 2,30€ erwerbbar sein.
421 Des Weiteren fordern wir personelle Konsequenzen im Verwaltungsrat und der
422 Geschäftsführung des Studierendenwerk Münster ob dieses klaren Verstoßes gegen seinen
423 Auftrag."
424 Begründung der Dringlichkeit
425 Jeder Tag den die Studierenden mit dieser durch nichts zu rechtfertigenden Erhöhung ihrer
426 Lebenshaltungskosten leben müssen ist ein Tag zu viel.
427 Daher ist der Antrag dringlich und schnellstmöglich zu behandeln.
428 Begründung des Antrags
429 Erfolgt mündlich.
430 Mit zunehmend verarmenden Grüßen
431 Frederic Barlag
432 Mitglied der Liste Die LISTE und der FikuS-Statusgruppe
433
434
435 *Donnerstag, 21. April 2022*
436 *Änderungsantrag zum Antrag Mensapreise*
437 *Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,*
438 *wir stellen folgenden Änderungsantrag zum Antrag Mensapreise:*
439 *„Das Studierendenparlament der Universität Münster kritisiert die massiven Preissteigerungen*
440 *in den Mensen des Studierendenwerks und sieht darin einen klaren Verstoß gegen den*
441 *Versorgungsauftrag des Studierendenwerks. Daher werden im Folgenden die problematischen*
442 *Aspekte am Komponentenessen, Zwei-Preis-System sowie der verfehlten Kommunikation noch*
443 *einmal näher beleuchtet, um auf dieser Grundlage klare Forderungen ans Studierendenwerk*
444 *zu richten.*
445 *Die Umstellung vom Menü- zum Komponentenessen sieht das Studierendenparlament kritisch,*
446 *denn das Versprechen von mehr Transparenz für Studierende kann sie kaum halten. Als Vorteil*
447 *erkennen wir an, dass Studierende nun nicht mehr pauschal 25 Cent abgezogen bekommen,*
448 *wenn sie sich gegen die drei Beilagen entscheiden, was beim bisherigen Menüsystem sehr oft*
449 *der Fall war. Die Preise des Komponentenessens orientieren sich zwar am Wareneinsatzwert*
450 *und Studierende müssen nur noch die Kosten bezahlen, die für die von ihnen ausgewählten*
451 *Essenskomponenten anfallen. Dies führt jedoch dazu, dass an den meisten Wochentagen in*
452 *den Mensen kein günstiges Hauptgericht mit drei Beilagen mehr angeboten wird, das in etwa*
453 *der früheren Menükategorie 1 entspricht. Die Behauptung von Seiten des Studierendenwerkes,*
454 *es sei trotz der Systemumstellung möglich, ein Mittagessen für 2,50 Euro zu erhalten, scheint*
455 *beim derzeitigen Komponentenessen sehr realitätsfern. Durchaus kann es dazu kommen, dass*
456 *ein Hauptgericht (beispielsweise die Feuerkartoffeln mit einem Verkaufspreis für Studierende*
457 *von 1,10 Euro) zu einem günstigen Preis angeboten wird. Mittlerweile ist es jedoch nahezu*
458 *unmöglich durch eine preiswerte Auswahl der Komponenten noch eine ausgewogene und*
459 *gesunde Mahlzeit zusammenstellen zu können. Es wäre sicher möglich zu den Feuerkartoffeln*
460 *dreimal Reis zu bestellen (3 x 0,30 Euro). Entscheidet man sich aber etwa für einen Salat*
461 *(beispielsweise den Gurkensalat für 0,70 Euro), ein Dessert oder eine Gemüsebeilage (0,70*
462 *Euro) und eine kohlenhydrathaltige Beilage (etwa 0,30 bis 0,70 Euro), ist der ehemalige*

463 Menüpreis schlicht und einfach nicht zu erreichen. Hier ist auch noch einmal deutlich zu
464 unterstreichen, dass die Feuerkartoffeln eines der günstigsten Hauptgerichte darstellen, die
465 meisten Gerichte liegen weit darüber. Das System ist weder transparent noch fair, und
466 schränkt besonders stark belastete Studierende enorm bei der Auswahl der Mahlzeit ein. Mit
467 einer sozialverträglichen Essensversorgung hat dies in den Augen des Studierendenparlaments
468 wenig zu tun. Zusätzlich sind die Preise derzeit weder gut ausgeschildert noch auf den
469 Bildschirmen bzw. Aushängen noch problemlos über die MensaApp einsehbar. Das hat wenig
470 mit Transparenz zu tun, insbesondere wenn die Preise nun möglicherweise häufig an sich
471 verändernde Lebensmittelpreise angepasst werden. Das Studierendenparlament fordert
472 hiermit das Studierendenwerk auf, die Preise so anzupassen, dass es weiterhin möglich ist, ein
473 ausgewogenes und gesundes Mittagessen für einen Preis von 2,50 Euro an jedem Tag sowie
474 in jeder Mensa zu erhalten und garantieren.

475 In einem Gespräch mit dem Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses war die Leitung
476 des Studierendenwerkes der Ansicht, dass es für Studierende als angehende
477 Akademiker*innen kein Problem darstelle, den Preis für das Mensa-Mittagessen schon vor
478 dem Bezahlen an den Kassen auszurechnen. Bei einem Hauptgericht und drei Beilagen zu
479 unterschiedlichen Preisen, die sich aufgrund einer vom Studierendenwerk gewollten,
480 dynamischen Preisentwicklung vom einen auf den anderen Tag ändern können, ist die
481 Preisgestaltung jedoch nur mit deutlich mehr Aufwand exakt nachzuvollziehen und die
482 bezweckte Preistransparenz durch die ganze Rechnerei enorm eingeschränkt. Aus den jetzigen
483 Preissteigerungen von 50 bis 70 Prozent können durch die dynamische Preisentwicklung, die
484 eher dem Preissystem an Tankstellen als dem von Uni-Mensen entspricht, so schnell
485 Preissteigerungen weit darüber hinaus werden.

486 Ohnehin ist es immer fraglich, inwieweit es fair ist, den Studierenden die Preiserhöhungen
487 einfach weiterzugeben. Daher fordert das Studierendenparlament, zumindest für die
488 Hauptgerichte eine sofortige Rückkehr zu einem Menüsystem mit Festpreisen. So werden
489 Studierende nicht erst vor der Kasse vor Preis-Überraschungen gestellt und mindestens ein
490 preiswertes Hauptgericht garantiert.

491 Das mit dem neu eingeführten Zwei-Preis-System verfolgte Ziel, dass Studierende mit ihren
492 Semesterbeiträgen nicht mehr das Essen von Beschäftigten subventionieren sollen,
493 befürworten wir grundsätzlich. Im Gespräch mit dem AStA-Vorsitz gab die Leitung des
494 Studierendenwerks jedoch zu, dass die neuen Preise der Kategorie für Nicht-Studierende, in
495 der jetzt Beschäftigte und Gäst*innen zusammengefasst sind, immer noch nicht
496 kostendeckend seien, um die Mensa für Beschäftigte weiterhin attraktiv zu halten. Die
497 Studierenden müssen also nun mit ihren Beiträgen nicht mehr nur das Essen der Beschäftigten,
498 sondern auch das aller Gäst*innen subventionieren, was dann ein weiterer Faktor für die
499 teuren Mensa-Preise für Studierende ist.

500 Nicht ohne Grund liegen die Beschäftigten-Preise in den meisten anderen Uni-Mensen in NRW
501 deutlich über den Preisen für Nicht-Studierende in Münster. Hier wäre es also essentiell
502 gewesen, darauf zu achten, dem Gebot des Rechnungshofes wirklich nachzukommen und
503 durch eine Preissteigerung eine Subventionierung durch Studierende zu beenden. Das
504 Argument, dass Bedienstete bei einer solchen Preissteigerung nicht mehr die Mensa besuchen
505 würden, kann das Studierendenparlament nicht teilen. Durch die Preissteigerungen bei
506 Studierenden von bis zu 70 Prozent sollte man sich doch eher ernsthaft Sorgen machen, dass
507 Studierende die Mensa nicht mehr besuchen wollen, obwohl genau für diese Gruppe die
508 Institution Mensa gedacht ist.

509 Gerade hier sehen wir noch massiven Verbesserungsbedarf und fordern eine unverzügliche
510 Anpassung der Preise der neuen Gruppe Nicht-Studierende, damit diese kostendeckend sind

511 und nicht zu Lasten der Studierenden vergünstigt bleiben.
512 Neben dem neuen Komponentenessen und dem Zwei-Preis-System ist auch die
513 Kommunikationsweise des Studierendenwerks kritikwürdig. Die bereits im vergangenen Jahr
514 beschlossenen Umstellungen wurden sehr kurzfristig kommuniziert, sodass kaum die
515 Möglichkeit bestand, sich ausreichend mit den damit verbundenen Auswirkungen
516 auseinanderzusetzen. Zudem entstand der Anschein, dass die Informationen nicht ausreichend
517 in die Breite kommuniziert wurden. Es hätte sicherlich auch für das Studierendenwerk die
518 Möglichkeit bestanden, beispielsweise auf den Studierenden-L-Verteiler, der alle Studierenden
519 erreicht, zurückzugreifen. Mindestens hätte es aber frühzeitig Aushänge in den Mensen geben
520 können, die über das neue System informieren. In Bezug auf die Art und Weise der
521 Kommunikation waren viele Studierende zurecht darüber empört, dass das neue System als
522 besonders fair und transparent bezeichnet wurde, was de facto einer Marketingtäuschung
523 durch das Studierendenwerk entspricht. Insbesondere zu einer Zeit, in der Studierende noch
524 finanziell durch die Corona-Pandemie belastet sind und insgesamt durch die steigenden
525 Lebenshaltungskosten benachteiligt sind, wäre eine ehrliche Kommunikation auf Augenhöhe
526 mit den Studierenden, die durch ihre Beiträge auch das Studierendenwerk finanzieren,
527 angebracht gewesen. Hier verlangt das Studierendenparlament eine klare Entschuldigung
528 vom Studierendenwerk und eine Zusage, dass zukünftige Entscheidungen besser mit der
529 Studierendenschaft abgestimmt und kommuniziert werden.
530 Zusammenfassend möchten wir hiermit eine deutliche Kritik an dem System selbst, der
531 Kommunikation und dem Handeln des Studierendenwerks äußern. Auch in anderen Bereichen
532 wie der Abendmensa bzw. dem Hier und Jetzt, der nur sehr langsamen Öffnung der Bistros und
533 der Erhöhungen der Mieten, wird der Eindruck erweckt, das Studierendenwerk verfehle sein
534 Ziel: die sozialverträgliche Unterstützung von Studierenden in ihrem Studienalltag. Die Mensa
535 lohnt sich nun für viele Studierende nicht mehr, das Preis-Leistungs-Verhältnis ist inakzeptabel
536 und die Studierenden wollen die Preissteigerungen durch die Hintertür nicht hinnehmen. Die
537 Kommunikation durch das Studierendenwerk erschien dabei eher wie ein billiger
538 Marketingtrick und trotz der Möglichkeit von Seiten des Studierendenwerks die Umstellung
539 besser zu kommunizieren, das Personal diesbezüglich zu schulen und für die nötige technische
540 Umsetzung zu sorgen, ist davon gar nichts bis wenig ausreichend geschehen.
541 Das Studierendenparlament positioniert sich daher klar gegen die Preisgestaltung in den
542 Mensen des Studierendenwerks und verlangt eine zügige Umsetzung der oben genannten
543 Forderungen durch das Studierendenwerk.“
544 Die Begründung des Änderungsantrags erfolgt mündlich.
545 Viele Grüße
546 Madita und Jacob

547
548 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA Madita und Jacob

549 **Abstimmungsergebnis:**
550 (26/0/1) – Damit ist der ÄA angenommen.

551
552 **Abstimmungsgegenstand:** Geänderter Antrag

553 **Abstimmungsergebnis:**
554 (26/1/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

555

556 **TOP 11** Antrag 9€-Ticket

557 *Antrag zur anteiligen Semesterticket-Rückerstattung auf Basis des 9-Euro-Tickets*

558 *30. März 2022*

559 *Das 64. Studierendenparlament möge Folgendes beschließen:*

560 *Das Studierendenparlament fordert den AStA auf, zeitnah mit den anderen Vertragsparteien*
561 *des Semestertickets in Kontakt zu treten. Hierbei ist das angestrebte Ziel, die Gültigkeit des*
562 *Semestertickets für dem Zeitraum, in welchem das durch die Bundesregierung angestrebte*
563 *90- Tage-Ticket Gültigkeit besitzt, aufzuheben. Alternativ sollte das Semesterticket in*
564 *Gültigkeitsbereich und Kosten jenen Konditionen des Bundestickets für den genannten*
565 *Zeitraum angeglichen werden. Etwaige Ermäßigungen sollen den Studierenden rückerstattet*
566 *werden.*

567 *Begründung:*

568 *Teil des neuen Entlastungspakets der Bundesregierung ist neben weiteren Maßnahmen die*
569 *Einführung eines bundesweiten ÖPNV-Tickets, welches für 9 Euro pro Monat angeboten*
570 *werden soll. Während der Gültigkeitsdauer von 90 Tagen würden Studierende durch die*
571 *Nutzung des Angebots im Vergleich zum Semesterticket nicht nur eine Ersparnis von 70 Euro*
572 *erzielen, sondern auch durch die bundesweite Aktion von einem größeren Geltungsbereich*
573 *profitieren. Studierende, die das Angebot des Bundes nicht in Anspruch nehmen möchten,*
574 *könnten sogar fast 100 Euro sparen.*

575 *Von der derzeit hohen Inflation und den daraus resultierenden hohen Energie- und*
576 *Lebensmittelpreisen sind Studierende besonders hart betroffen. Entsprechend betrachten wir*
577 *es als wichtig an, etwaige Rückvergütungen möglichst schnell und einfach an die*
578 *Studierendenschaft auszuzahlen.*

579 *Auch wenn uns bewusst ist, dass die genauen Konditionen des neuen Angebots noch nicht*
580 *final bekannt sind, betrachten wir es als äußerst wichtig an, die Gespräche möglichst zeitnah*
581 *zu beginnen.*

582 *So soll sichergestellt werden, dass Studierende von der ganzen Gültigkeitsdauer des Tickets*
583 *vollends profitieren können. Sollten sich die anderen Vertragsparteien nicht davon*
584 *überzeugen lassen, das Semesterticket für die Gültigkeitsdauer ruhen zu lassen, so sollte es*
585 *doch unser gemeinsamer Anspruch sein, zumindest den Gültigkeitsbereich und das Preis-*
586 *Leistungs-Verhältnis dem bundesweiten Ticket anzugleichen.*

587 *Mit liberalen Grüßen*

588 *Yannik Ehlert, für die Fraktion der LHG Münster*

589

590 *Änderungsantrag zum Antrag 9€ Ticket*

591 *Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,*

592 *wir stellen folgenden Änderungsantrag, der den bisherigen Antragstext zum 9€ Ticket ersetzen*
593 *soll:*

594 *„Das Studierendenparlament unterstützt den AStA in seinen Bemühungen, die Gespräche mit*
595 *den anderen Vertragsparteien des Semestertickets weiterzuführen. Hierbei ist das angestrebte*
596 *Ziel, dass Studierende ebenfalls vom 90-Tage-Ticket profitieren können sowie nach Möglichkeit*
597 *der Gültigkeitsbereich und die Kosten für die ÖPNV-Nutzung von Studierenden jenen*
598 *Konditionen des Bundestickets für den genannten Zeitraum entsprechen.“*

599 *Die Begründung des Änderungsantrags erfolgt mündlich.*

600 *Viele Grüße*

601 *Madita und Jacob*

602

603 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA AStA-Vorsitz

604 **Abstimmungsergebnis:**

605 (16/1/10) – Damit ist der ÄA übernommen und ersetzt den ursprünglichen Antrag.

606

607 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag 9€-Ticket

608 **Abstimmungsergebnis:**

609 (22/5/0) – Damit ist der Antrag übernommen.

610

611 **TOP 12** Antrag Beflaggung LTW

612 *Sehr geehrte Parlamentarier,*

613 *das Studierendenparlament möge beschließen:*

614 *Beschluss:*

615 *Das Studierendenparlament fordert die Universität auf, in dem Zeitraum vom 09. bis zum 15.*

616 *Mai 2022 die Landesflagge des Landes Nordrhein-Westfalen an allen universitären Gebäuden*

617 *zu hissen.*

618 *Begründung:*

619 *Die freie Wahl ist eine große Errungenschaften der Menschheit. Der Bevölkerung ist es*

620 *möglich sich selbst eine Vertretung zu wählen und seine demokratischen Rechte auszuüben.*

621 *Auch in Nordrhein-Westfalen wird am 15. Mai ein neues Landesparlament gewählt. Gerade in*

622 *diesen Zeiten wird uns bewusst, wie privilegiert wir sind in einem demokratischen und freien*

623 *Rechtsstaat zu leben und die Möglichkeit zu haben unsere Vertreter frei, geheim, unmittelbar,*

624 *gleich und allgemein zu wählen.*

625 *Es ist daher unserer aller Pflicht für die Demokratie und unsere freien Wahlen einzustehen und*

626 *auf jene aufmerksam zu machen. Auch dies ist ein Ziel der Beflaggung unserer Universität.*

627 *Daher soll in der gesamten Woche vom 09. bis zum 15. Mai die Universität als Bekenntnis zu*

628 *den demokratischen Grundwerten des Landes Nordrhein-Westfalen die nordrheinwestfälische*

629 *Landesflagge an allen universitären Gebäuden hissen.*

630 *Mit demokratischen Grüßen*

631 *Theresa Schüller*

632 *Für die RCDS-Fraktion*

633

634 Theresa Schüller (RCDS) bringt den Antrag vor.

635

636 Lars Nowak: Ich glaube, das wird die Wahlbeteiligung in ungemeine Höhen katapultieren.

637

638 Lina-Marie Eilers hat die Sitzung verlassen.

639

640 RCDS meldet ein Sondervotum an.

641

642 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Beflaggung LTW

643 **Abstimmungsergebnis:**

644 (11/3/12) – Damit ist der Antrag abgelehnt.

645

646 Leonie Bronkalla (CG, Präsidentin) beendet die Sitzung um 20:38 Uhr. Die nächste Sitzung

647 findet am 9. Mai 2022 im S1 statt.